

Ressort: Politik

Anhaltende Terroranschläge und Kämpfe in Mali

Kämpfe in Mali

Wien/Göttingen, 15.08.2016, 12:16 Uhr

GDN - UN-Friedenstruppe MINUSMA im Norden Malis offensichtlich überfordert.

Innerhalb der vergangenen drei Wochen ist es in der Region um Kidal drei Mal zu schweren Kämpfen zwischen verfeindeten Tuareg-Gruppen gekommen.

Im Norden Malis dauern die blutigen Auseinandersetzungen an, Terroranschläge sind keine Seltenheit, berichtet die Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV). "Dort ist Sicherheit für die Zivilbevölkerung noch immer eine Fiktion, auch nach dem Beginn des Einsatzes der Bundeswehr im Rahmen der UN-Friedensmission MINUSMA. Die Blauhelme haben zwar inzwischen ein robustes Mandat zur Verteidigung von Zivilisten, doch fast täglich fallen Angehörige der Zivilbevölkerung oder Soldaten Terroranschlägen zum Opfer", sagte der GfbV-Afrikareferent Ulrich Delius am Donnerstag in Göttingen.

"An der wachsenden Unsicherheit wird auch der von Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen geplante Einsatz von Tiger-Hubschraubern wenig ändern. Denn die MINUSMA wirkt planlos und überfordert und kann offenbar die versprochenen Sicherheitsgarantien in der Tuareg-Region um die Stadt Kidal, in der sie für Frieden sorgen soll, nicht einhalten."

Innerhalb der vergangenen drei Wochen ist es in der Region um Kidal drei Mal zu schweren Kämpfen zwischen verfeindeten Tuareg-Gruppen gekommen. Bis Ende Juli wurden dabei mindestens 36 Menschen getötet.

Die Toten der aktuellen blutigen Auseinandersetzung konnten noch nicht gezählt werden. Zurzeit liefert sich die Tuareg-Bewegung CMA seit anderthalb Tagen ein Gefecht mit der regierungstreuen Gatia-Miliz. Wechselseitig werfen sich beide Bewegungen vor, für die Gewalt verantwortlich zu sein. Zudem starben bei Kämpfen zwischen Tuareg und Arabern an der Grenze zum Nachbarland Mauretanien am vergangenen Samstag fünf Personen.

Auch die Gewalt islamistischer Terrorgruppen hält weiter an. So wurden am Mittwoch die Leichen von fünf malischen Soldaten aus dem Fluss Niger geborgen. Sie wurden am vergangenen Sonntag bei einem Überfall auf einen Armeekonvoi getötet.

Am gleichen Tag starb auch ein Blauhelmsoldat aus dem Tschad und fünf UN-Soldaten wurden verletzt, als sie auf eine Mine fuhren. Ebenfalls am Sonntag wurde noch ein weiterer Terroranschlag auf eine UN-Patrouille verübt, bei dem jedoch nur Sachschaden entstand.

"Oft verüben Terroristen Anschläge auf Bürgermeister", berichtete Delius. So hat ein Bewaffneter am vergangenen Samstag in Gossi bei dem Versuch, den Dorfvorsteher zu erschießen, eine Verwandte von ihm getötet und zwei Personen verwundet.

Zwei Tage später versuchten Attentäter in dem Dorf Karena, die Tante des Bürgermeisters zu ermorden. Sie verfehlten ihr Ziel, verletzten jedoch seinen Neffen schwer. In der Region Timbuktu plünderten Gewalttäter am vergangenen Freitag das Dorf Koiratoo.

Kontakt: Ulrich Delius, GfbV-Afrikareferent
E-Mail: afrika@gfbv.de. presse@gfbv.de

Union für Menschenrechte und Minderheiten
Kooperationspartner der Gesellschaft für bedrohte Völker
Deutschland und International

Simone Mayer
vorstand@u-mum.international

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-76662/anhaltende-terroranschlaege-und-kaempfe-in-mali.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Simone Mayer - MUM

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich. Simone Mayer - MUM

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com